



wer „a“ sagt...

Im Gegensatz zu Anja, dem Mädchen auf dem Foto, will Heidrun M. aus Herzberg die Pille noch nicht nehmen. Die 16jährige schreibt in einem Leserbrief:

„ . . . so alles in allem kennen wir uns nun schon drei Jahre lang. Wir sind gleichaltrig, aber ich geb' eine Klasse höher als mein Freund. Nun hat er neulich mal das Gespräch auf die Pille gebracht. Ich weiß genau, daß er will, ich nehme die Pille, aber dann ist das ja dasselbe, als würde ich sagen: So, und nun gehen wir auch zusammen ins Bett. Das will ich aber noch nicht, und mein Freund weiß das auch. Aber er versteht mich nicht. Wenn es die Pille nicht geben würde, dann würde er mich verstehen, sagt er. Aber so glaubt er, daß ich ihn nicht wirklich liebe. Was soll mit der Pille schon passieren, fragt er immer. Manchmal hasse ich die Erfinder von der Pille richtig . . .“

Seit es die Pille gibt, glauben viele Jungen: Nun kann ja nichts mehr passieren. Stimmt: Die Pille ist ein hundertprozentig sicheres Verhütungsmittel, wenn man sie regelmäßig einnimmt. Mädchen, die sie nehmen, können sicher sein, daß sie nicht schwanger werden. „Und das ist doch wirklich ein Glück“, sagen viele Jungen. Mädchen sind längst nicht immer derselben Meinung.

Die 16jährige Heidrun, die den Leserbrief geschrieben hat, ist zum Beispiel richtig unglücklich darüber, daß es die Pille gibt. Heidrun fühlt sich noch nicht reif für die körperliche Vereinigung und sie meint, daß miteinander schlafen nicht gleichzusetzen ist mit Liebe. Heidrun hat ihren Freund sehr lieb, und wenn es die Pille nicht gäbe, würden diese beiden jungen Menschen möglicherweise keine Probleme miteinander haben. Denn natürlich: Vorzeitig Vater werden will er auch nicht. Und Präservative will ein Junge von 16 Jahren auch nicht so gerne verwenden. Schon gar nicht beim ersten Mal. Wenn er da lange mit einem Gummi hantieren muß, ist doch die Stimmung hin. Das will er sich nicht zumuten. Auch für das Mädchen, glauben viele Jungen gar nicht mal zu Unrecht, sind Präservative wie auch chemische Verhütungsmittel, die das Mädchen einführt, eine Zumutung. Aber die Pille ist das auch in vielen Fällen. Sie mutet einem jungen Mädchen seelisch oft sehr viel mehr zu, als es verkraften kann.

Lust und Liebe

Jungen drängen bekanntlich eher zum Sexualverkehr als Mädchen. Bevor es die Pille gab, konnte ein Mädchen die Angst vor der ungewollten Schwangerschaft vorschieben. Heute gilt dieses Argument nicht mehr. Sie muß klipp und klar sagen: „Ich will das noch nicht“. Und sie muß sich entgegenhalten lassen: „Dann liebst du mich nicht“. Viele Mädchen sind mit 16 Jahren nicht imstande, diese Diskussion durchzustehen, und ihm klar zu machen, daß Liebe das eine und Lust das andere ist. Sie müßten ihm sagen: „Ich hab' dich lieb, aber Lust zum Geschlechtsverkehr spüre ich noch nicht“. Denn so ist es, aber es so zu formulieren, trauen sie sich nicht. Um ihn, den sie liebhaben, nicht zu verlieren, lassen sie sich schließlich die Pille verschreiben. Aber das ist wirklich keine Lösung, denn letztlich hat auch ein Junge nichts von einem Mädchen, das lustlos mit ihm ins Bett geht.

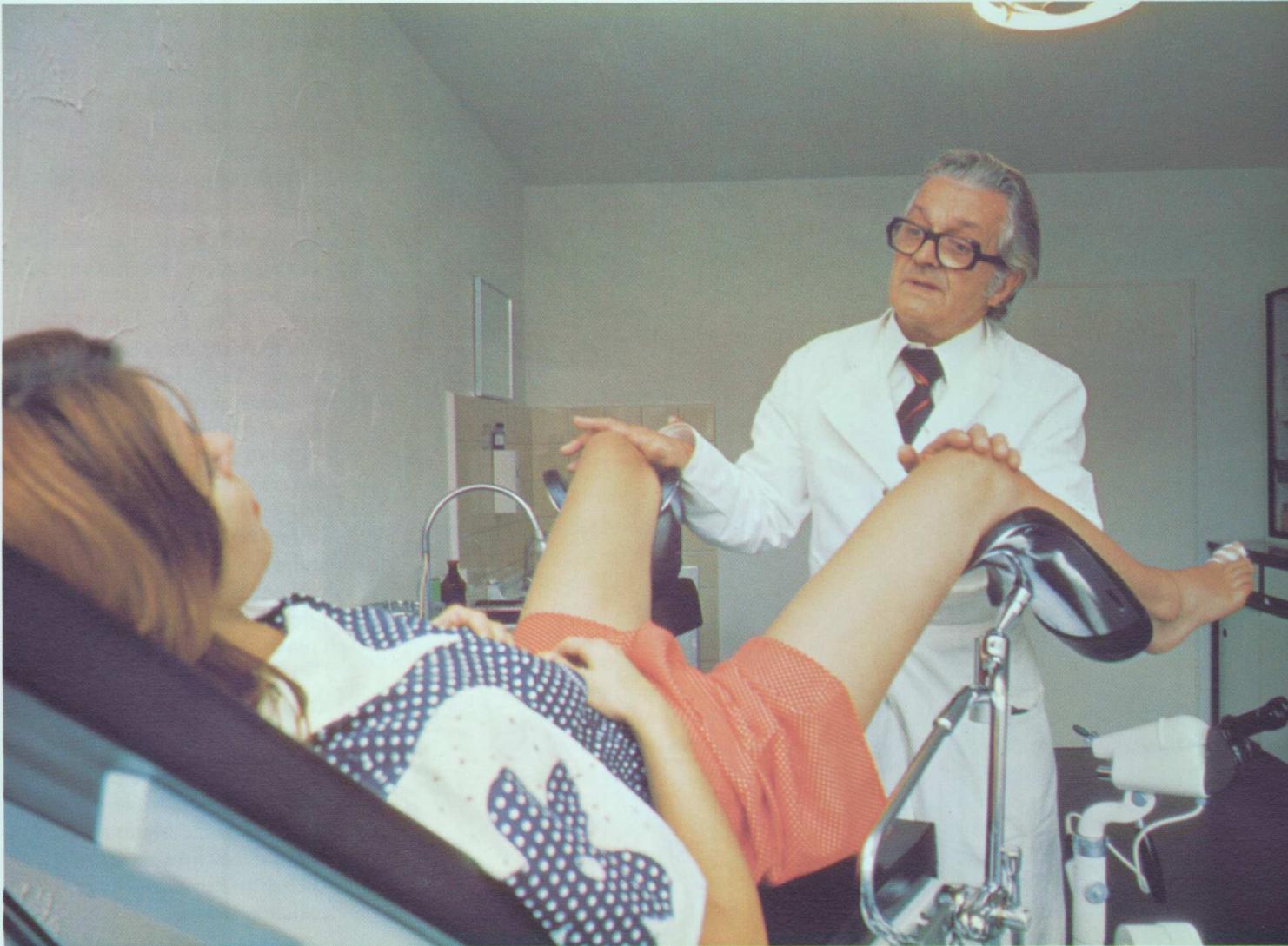
Nun kommt es aber auch vor, daß 15jährige Mädchen schon Lust zur sexuellen Liebe haben. Oder sich einreden lassen, daß so etwas doch heute im Zeitalter der Pille auch mit 15 Jahren kein Problem ist. Aber das stimmt nicht. Ein 15jähriges Mädchen, das die Pille nimmt, kann körperlich großen Schaden davontragen. Es ist möglich, daß das Wachstum durch die mit der Pille ständig eingenommenen Hormone gebremst wird. In den letzten Jahren hat sich auch gezeigt, daß es nach Einnahme der Pille

und anschließendem Absetzen zu einem Ausbleiben der Blutung und zur Unfruchtbarkeit kam, und zwar unabhängig von der Dauer der Einnahme. Da die Ärzte um diese Gefahr wissen, verschreiben sie die Pille im allgemeinen erst, wenn ein Mädchen mindestens zwei Jahre lang seine Menstruation regelmäßig gehabt hat. Das ist erst bei 16 bis 17jährigen der Fall. Aber nicht alle Mädchen in dem Alter vertragen die Pille. Mädchen unter 18 müssen meistens eine Einwilligung der Eltern mitbringen, wenn sie die Pille haben wollen.

Pille und Elternhaus

Anja, das Mädchen auf dem Foto, war auch erst 16, als sie ihren Freund kennenlernte. Vielleicht hat sie bis 18 gewartet, um die Pille ohne Einwilligung der Eltern bekommen zu können? Jungen sollten wissen: Für viele Mädchen ist die Pille schon deshalb keine Ideallösung, weil sie ihren Eltern nicht zumuten wollen oder können, Mitwisser zu sein. Man bedenke: Ein Mädchen lebt zu Haus. Es fühlt sich dort wohl, aber es weiß: Wenn es das Thema Pille anschneidet, werden die Eltern überrascht sein und sich fragen: Was haben wir falsch gemacht, daß unsere Tochter jetzt schon — mit 16 — Intimverkehr haben will. Diese Frage ist nicht unberechtigt, denn längst ist erwiesen: Je früher ein Mädchen zum Geschlechtsverkehr bereit ist, desto mehr fehlte es ihm zu Hause an Liebe und Geborgenheit. Oder anders ausgedrückt: Mädchen, die zu Hause Liebe und Geborgenheit finden, können eher auf zu frühen Sexualverkehr verzichten als Mädchen, denen die Liebe im Elternhaus weitgehend fehlt.

Für Anja ist die Pille sicher eine ideale Lösung. Das Bewußtsein, die Pille bekommen zu können, macht frei von Angst. Mädchen wie Anja aber müssen wissen: Das „Erste Mal“ bleibt erst dann mit hundertprozentiger Sicherheit ohne Folgen, wenn die Pille eine Periode hindurch regelmäßig eingenommen wurde und die erste Menstruation danach vorüber ist.



Anja (18) ist zum Frauenarzt gegangen. Allein. Sie hat gesagt: „Ich möchte gern die Pille verschrieben haben“. Der Arzt hat gefragt: „Haben Sie einen Freund?“ Anja hat die Frage bejaht. „Seit zwei Jahren“, hat sie gesagt, „bin ich fest mit einem Jungen befreundet“. Bevor ein Mädchen oder eine Frau zum ersten Mal die Pille verschrieben bekommt, muß sie gründlich untersucht werden. Zu dem Zweck bittet der Arzt sie auf den Untersuchungsstuhl.

Anja liegt zum ersten Mal auf diesem Stuhl. Sie muß die Beine auf eine Stütze legen. So kann der Arzt am besten ihren Unterleib untersuchen. Er erkennt sofort: Das Mädchen ist noch Jungfrau. Er fragt trotzdem: „Sie hatten noch keinen Geschlechtsverkehr?“ Anja antwortet prompt: „Natürlich nicht. Noch habe ich die Pille ja nicht genommen . . .“